

COMEDY

Staubtrockener Humor

Im Rahmen von Kultur in der Kirche tritt heute Abend Sarah Hakenberg in der reformierten Kirche Düringen auf. Ihr sympathisches Auftreten und charmantes Lächeln trügen. In ihrem Soloprogramm singt sie unromantische Liebeslieder, klaut Babys, sperrt Priester in Särge ein und zersägt Männer – alles auf verbaler Ebene, versteht sich. *lp*

Reformierte Kirche, Düringen. Fr., 27. Februar, 20 Uhr.

Das Apéro: Wer hat's erfunden?

Heute Abend unterhält der Solothurner Wortzauberer Kilian Ziegler im Kultur im Beaulieu (KiB) in Murten sein Publikum mit Slam Poetry. Zusammen mit Samuel Blatter am Piano zeigt er das Programm «The Phantom of the Apéro – Ein Wortspielbuffet». Dieses dreht sich um eine urschweizerische Erfindung: das Apéro. *fca*

Kultur im Beaulieu, Murten. Fr., 27. Februar, 20.15 Uhr.

Kabarettistische Leckerbissen

Das Kabarett-Duo Amuse Bouche ist am Samstag zu Gast in Gurmels. Linda Trachsel erzählt im Programm «Pärchenallergie», wie sehr sie sich über Händchen haltende Pärchen nervt, denn die erinnern sie an ihr eigenes chaotisches Liebesleben. Mit Geschichten über Verfllossene und Liedern über Herzschmerz trifft sie immer ins Herz der Zuhörer. Begleitet wird sie vom Pianisten Abdiel Montes de Oca. *im*

Aula der OS, Gurmels. Sa., 28. Februar, 20 Uhr.

Zwei oscarreife Blondinen

Barbara Hutzenlaub und Lotti Stäubli sind morgen zu Gast beim Kulturverein Frivents in Tafers. Sie jodeln, swingen und rappen ihre bissig-witzigen Texte, unterstützt von einer One-Man-Band. Im Programm «Reif für den Oscar» geht es um nicht weniger als die musikalische Eroberung Amerikas. Und vielleicht wartet am Ende sogar der Traummann... *im*

Aula der OS, Tafers. Sa., 28. Februar, 20 Uhr.

PARTY

Wie Baby und Johnny

Wer hat früher nicht die berühmte Hebefigur aus dem Film «Dirty Dancing» nachgespielt? Das könnte sich jetzt auszahlen, zumindest für all jene, die heute Abend zur Choré-océ-Party ins Nouveau Monde gehen. Dabei werden die beliebtesten Szenen aus Tanzfilmen und Musikclips auf einen Bildschirm projiziert, und das Publikum tanzt sie nach. Von Charlestone über Disco bis Hip-Hop ist alles dabei, so dass jede und jeder auf ihre oder seine Kosten kommt – und sich noch einmal ein bisschen fühlen kann wie Baby und Johnny in «Dirty Dancing». *cs*

Nouveau Monde, Alter Bahnhof, Freiburg. Fr., 27. Februar, 22 Uhr.

Barock und Techno ohne Grenzen

Der Luxemburger Pianist **Francesco Tristano** beschäftigt sich mit der klassischen Musik ebenso gern wie mit Pop und Techno. Am Samstag spielt er bei Eclatsconcerts in Freiburg.

CAROLE SCHNEUWLY

Wer die Regeln kennt, darf sie auch brechen, heisst es. Der Luxemburger Pianist Francesco Tristano kennt die Regeln seines Fachs: die der klassischen Musik, aber auch die der Popmusik und des Techno. Und er bricht sie ständig, denn er duldet keine Grenzen zwischen den musikalischen Stilrichtungen. Bei den Puristen sorgt er damit für Irritationen, sowohl im Klassik- als auch im Techno-Lager. Dabei meint Tristano es nicht als Provokation, wenn er Johann Sebastian Bach und John Cage miteinander kombiniert oder eine Eigenkomposition in ein Werk von Girolamo Frescobaldi übergehen lässt. Alles, was er tut, ist schlicht Ausdruck seiner Offenheit und seiner Weigerung, sich einschränken zu lassen.

So dürfte Francesco Tristano auch die ungewohnte Kulisse entgegenkommen, auf die er am Samstag in Freiburg stossen wird: Auf Einladung von Eclatsconcerts spielt er im La-

pidarium des Museums für Kunst und Geschichte. Der Verein, der seit 2006 in Freiburg Konzerte der zeitgenössischen Klassik organisiert, erhofft sich, mit dem Auftritt Tristanos ein neues Publikum anzusprechen. Schliesslich habe der 33-Jährige längst auch jenseits der Barock-Gemeinde Anerkennung gefunden, schreiben die Verantwortlichen, «bei einem Publikum, das sonst eher selten mit den Soundwelten eines Konzertflügels konfrontiert wurde».

Francesco Tristano spielt Klavier, seit er fünf Jahre alt ist. Er studierte unter anderem in New York, Brüssel, Riga und Paris. Er tritt regelmässig als Solist und mit hochkarätigen Orchestern auf. Zudem hat er bisher dreizehn Alben veröffentlicht. Seit 2011 steht er beim Traditionslabel Deutsche Grammophon unter Vertrag, wo im September 2014 auch sein jüngstes Album «Scandale» erschienen ist.

Museum für Kunst und Geschichte, Murtengasse 12, Freiburg. Sa., 28. Februar, 20 Uhr.



Francesco Tristano lässt sich nicht einschränken. Bild Marie Staggat/DC, sv

MUSIC

Bandcontest Teil zwei

Im Bad Bonn steht heute der zweite Bandcontest auf dem Programm: Vier Nachwuchsbands spielen um den letzten Platz am diesjährigen Schmittener Openair. Es duellieren sich die Pop-, Folk- und Soul-Band Pascale Etter & Band aus Schmitten, die Rock-Reggae-Band Iwacu aus Cressier, die Mundart-Punk-Rock-Band Harlekin aus Bern und die Rap-Crew Fractura aus Laupen. *lp*

Bad Bonn, Düringen. Fr., 27. Februar, 20 Uhr.

Nordische Schwermut



Die finnische Musikerin Mirel Wagner verzichtet auf Bombast und Pathos. Dafür wird sie den Klischees über die nordischen Länder gerecht: In ihrer Musik herrschen schwermütiger Folk, minimalistische Instrumentalisierung sowie zerbrechliche und melancholische Stimmung. Mit ihrer Gitarre spielt sie Blues der alten Schule. Unterstützt wird sie im Bad Bonn von der Genfer Folk-, Country- und Blues-Band Dear Deër. *lp/Bild sv*

Bad Bonn, Düringen. Sa., 28. Februar, 21.30 Uhr.

Energie und Melancholie

Punkiger Neo-Folk oder folki-ger Neo-Punk? Die US-Band Cult of Youth bewegt sich irgendwo dazwischen. Die Songs von Mastermind Sean Ragon vereinen die Energie

des Punk und die Melancholie des Folk. Am Montag gibt es das Klangerlebnis im Bad Bonn auf die Ohren. *cs*

Bad Bonn, Düringen. Mo., 2. März, 21 Uhr.

Vom Rock bis zum Chanson

Die Band Les Faylons verspricht bei ihren Konzerten gute Stimmung mit bekannten Songs von den Sechzigerjahren bis in die Gegenwart. Das Repertoire reicht vom Rock bis zum französischen Chanson. Heute heizen Denis Maradan (Gesang), Jérôme Antille (Gitarre), Philippe Marchand (Schlagzeug) und Jeff Bertato (Bass) damit im Tunnel ein. *cs*

Le Tunnel, Reichengasse 68, Freiburg. Fr., 27. Februar, 21 Uhr.

Sinnliches Gesamtpaket

Als «Soundtrack zum dritten Jahrtausend für eine visuelle Begegnung der dritten Art» kündigen EZ3kiel ihr Live-Spektakel zum Album «Lux» an. Yann Nguema, der Bassist der Band aus dem französischen Tours, hat eine Licht-, Video- und Lasershow konzipiert, die das emotionale Post-rock-Universum des Quartetts sinnlich vervielfacht. Zu erleben ist das Gesamtpaket morgen Abend im Fri-Son. *cs*

Fri-Son, Giessereistrasse 13, Freiburg. Sa., 28. Februar, 20 Uhr.

Rockabilly im Fri-Son

Über zwei Jahrzehnte sind vergangen, seit der amerikanische Musiker Jon Spencer erstmals den Blues explodieren liess – seit zehn Jahren schlägt er mit der Rockabilly-Band Heavy Trash Töne an, die ebenfalls nicht gerade leise sind. Am Sonntag sorgt die Band im Fri-Son für Stimmung. *cs*

Fri-Son, Giessereistrasse 13, Freiburg. So., 1. März, 19 Uhr.

KINO

Die National Gallery im Kino

Einen aussergewöhnlichen Film des Genres «Direct Cinema» zeigt der Filmclub Cinéplus am Sonntagvormittag in Freiburg. Mehrere Wochen verbrachte der amerikanische Regisseur Frederick Wiseman in der National Gallery in London. Im Stil der «reinen Beobachtung» zeigt er, wie er weltbekannte Kunstwerke, Führungen oder Vorträge wahrgenommen hat. *lp*

Kino Rex, Freiburg. So., 1. März, 11 Uhr.

KONZERTE

Opernklassiker neu entdeckt

L'Opéra à Bretelles ist eine Freiburger Formation, die auf originelle Weise Auszüge aus Opern und Operetten auf die Bühne bringt. Es singen die Sopranistin Joelle Delley Zhao, die Mezzosopranistin Marie-France Baechler, der Tenor Michel Mulhauser und der Bariton Jean-Luc Waeber. Für das gewisse Etwas sorgt die Akkordeonistin Christel Sautaux. Am Samstag ist das Quintett im Kellerpoche zu hören. *cs*

Kellerpoche, Samaritergasse 3, Freiburg. Sa., 28. Februar, 20.15 Uhr.

Mit dem Motto «Stimmungen»

Die Musikgesellschaft Giffers-Tentlingen präsentiert unter der Leitung von Dirigent Pascal Schafer «Stimmungsmusik». Mit Werken wie «Aurora Awakes», «Banja Luka» oder «Albanian Dance» fangen die Musikanten Stimmungen aus allen erdenklichen Epochen ein. Das Lied «Rubicon» zeigt die Stimmung aus dem Jahr 49 v. Chr., als Cäsar den Rubikon überschritt. Auch ein Timpani- und ein Querflötensolo stehen auf dem Programm. *lp*

Sporthalle Giffers. Sa., 28. Februar, 19.30 Uhr; So., 1. März, 17 Uhr.

KONZERTE

Johannes Brahms am Mittag

Heute Mittag sind im Centre Le Phénix in Freiburg die Violinistin Evelyne Chappuis und die Pianistin Valeriya Beretsneva zu hören. Sie spielen Johannes Brahms' Sonate Nr. 1 für Violine und Klavier. *cs*

Centre Le Phénix, Alpengasse 7, Freiburg. Fr., 27. Februar, 12.15 bis 12.45 Uhr.

Violine und Klavier

Die Jeunesses Musicales laden zu einem Abend im Zeichen der klassischen Musik. Im Centre Le Phénix spielen die Violinistin Aude Delisle und der Pianist Joshua Rupley Werke von Beethoven, Fauré und Bartók. *lp*

Centre Le Phénix, Alpengasse 7, Freiburg. So., 1. März, 17 Uhr.

Jazzstandards neu interpretiert

Die Violinistin Eva Slongo und der Pianist Richard Pizzorno verbinden heute Abend in der Spirale klassische Jazzstandards mit Eigenkreationen. Improvisation steht dabei an erster Stelle. *lp*

La Spirale, Klein-St.-Johann-Platz 39, Freiburg. Fr., 27. Februar, 21 Uhr.

Ein eingespieltes Streichquartett

Die Musikerinnen Annick Rody, Camille Stoll, Laurence Crevoisier und Sarah Oswald spielen seit 2005 zusammen. Gemeinsam bilden sie das Streichquartett Barbouze de chez Fior. Sie haben bereits mit Musikern verschiedenster Stilrichtungen gearbeitet und für diese Arrangements geschrieben. Am Samstag spielen sie in der Spirale Musik, die zum Träumen einlädt. *lp*

La Spirale, Klein-St.-Johann-Platz 39, Freiburg. Sa., 28. Februar, 21 Uhr.

Rock und Elektro am fünften Goulag Openair

Das Goulag Openair in Freiburg findet dieses Jahr zum fünften Mal statt. Der Geburtstag wird gebührend gefeiert.

Freiburg Mit einer musikalischen Palette von Rock bis Electro feiert das Goulag Openair am Samstag seinen fünften Geburtstag. Die Freiburger Rock-Gruppe Tar Queen eröffnet den Abend. Danach macht sie dem Genfer Punk-Duo The Chikitas Platz. Den Gegenpol zum gitarren- und rocklastigen Sound liefert das Berner Elektroduo We Love Machines. Abgerundet wird der Abend von Hawaii Ho'okanaka Jukebox. Die menschliche Jukebox spielt von den Zuschauern ausgewählte Musikstücke.

Im Anschluss findet eine After Party im Café des Alten Bahnhofs statt. Aber nicht nur für die Musik ist während des Openairs gesorgt. Den Zuschauern stehen Stände mit Essen und warmen Getränken zur Verfügung. *lp*

Fischzucht (Pisciculture), Freiburg. Sa., 28. Februar, ab 18 Uhr.

Orgelvespern bei den Franziskanern

Die Orgelakademie Freiburg lanciert am Sonntag eine neue Konzertserie: Einmal im Monat lädt sie zur Orgelvesper in die Franziskanerkirche.

Freiburg Seit 1997 organisiert die Orgelakademie Freiburg jedes Jahr ein internationales Orgelfestival. Jetzt will sie die Orgelmusik auch während des restlichen Jahres bekannt machen und ein neues Publikum ansprechen. Darum hat sie die Orgelvespern ins Leben gerufen, die ab dieser Woche immer am ersten Sonntag im Monat in der Franziskanerkirche stattfinden. Ähnliche Konzertreihen hätten in anderen Städten Europas grossen Erfolg, schreiben die Organisatoren. Es gehe nicht zuletzt darum, aufstrebenden Organisten eine Auftrittsmöglichkeit zu geben.

Das erste Konzert bestreitet diesen Sonntag die junge russische Organistin Olga Zhukova, die in Freiburg studiert. Sie spielt Alessandro Scarlatti's «Ad te Domine levavi animam meam». *cs*

Franziskanerkirche, Freiburg. So., 1. März, 18.30 Uhr. Dauer ca. 45 Minuten. Eintritt frei (Kollekte). Alle Daten bis Ende Jahr unter: www.academieorgue.ch

VORTRAG

Vortrag über den Jakobsweg

Die Gruppe Santiago aus Tafers hat am Sonntag Bernard Ducrey für einen Vortrag eingeladen. Der Freiburger spricht über seine Erfahrungen auf dem Jakobsweg und zeigt Bilder von seinen Streifzügen durch Natur und Landschaft. Denn er hat auf seinen Wanderungen stets den Fotoapparat dabei. Zur Auflockerung spielt Lisbeth Schmidhäusler auf der Panflöte. *im*

Aula der Primarschule, Tafers. So., 1. März, 17 Uhr.